Bemerkenswerte Funde

Freilandfund von *Stropharia rugoso-annulata* Farlow im Kreis Flöha, Bezirk Karl-Marx-Stadt

Gegen Ende Juli 1969 wurden mir als dem Ortsberater von Oederan durch einen Einwohner des benachbarten Dorfes Breitenau Pilze vorgelegt, die ich nach Michael/Hennig (Bd. IV) und dem Myk. Mitteilungsbl. *10*, 50—52, 1966 als *Stropharia rugoso-annulata* bestimmen konnte. Paul Ebert, Limbach-Oberfrohna, bestätigte die Richtigkeit dieser Bestimmung.

Der Pilz trat an drei Fundstellen auf, deren Substrat (Gneisverwitterungsboden) in jedem Falle reich an verrottendem Stroh war. An den ersten beiden Fundstellen, die in 405 bzw. 380 m Höhe auf der Hochfläche wenig südlich Breitenau und damit 3 bzw. 4 km südwestlich von Oederan liegen, wurde der Pilz in großer Menge, jedenfalls in vielen Hundert Exemplaren gesammelt und von den Breitenauer Einwohnern als Champignon gegessen. Beide Stellen betrafen Felder. Die erste, die vor der Hitzeperiode, nämlich von Anfang bis gegen Ende Juli, „fündig" war, befand sich in einem Klee-Gras-Gemenge, das im Frühjahr in die vom Vorjahr stehengebliebene Haferstoppel ohne Umbruch eingesät worden war. In den z. T. sehr langen, jetzt am Boden liegenden Strohresten wuchs der Pilz. Die zweite Stelle wurde nach Mitte August beim Mähen eines etwas lichten Haferschlages entdeckt, der im Vorjahr Roggen getragen hat, wobei bei der Ernte viel Stroh liegengeblieben war, das dann eingepflügt worden ist.

Die dritte Fundstelle ist ein Ablagerungsplatz für Stroh in 330 m Höhe am Gehängefuß im westlichen Teil des Breitenauer Tales ca. 3 km südwestlich Oederan. Zwar erschienen hier die Pilze nur in geringer Menge, doch wird der Fundort dadurch interessant, als der Finder, dem ich von der Züchtungsmöglichkeit des Pilzes erzählt hatte, von hier Stroh und Erde, beides von Myzel durchzogen, in seinen Garten brachte. Nach zwei Monaten — Ende September — erntete er die ersten Pilze.

Neben der Bekanntgabe neuer Fundorte soll dieser kurze Bericht dazu dienen, die Pilzsachverständigen und -freunde auf ähnliche Stellen in Feldern, auf denen altes Stroh aus dem Vorjahr vorhanden ist, hinzuweisen, um dort nach dem Rotbraunen Riesenträuschling Ausschau zu halten.

Johannes Uhlig
9388 Oederan, Goethestraße 30

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Uhlig Johannes

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde 67